

Graz, 25. Oktober 2022/ per Mail

Haltung des STLP-Vorstands zum Psychotherapiegesetz NEU - Novellierung zügig zum Abschluss bringen!

Liebe Mitglieder des Steirischen Landesverbandes für Psychotherapie, sehr geehrte Damen und Herren,

durch Pandemie und wirtschaftliche Krisen wurde die seit Jahren andauernde Debatte über die psychische Versorgung der österreichischen Bevölkerung eklatant verschärft. Niemand kann mehr bestreiten, dass die Bevölkerung einen schnellen und massiven Ausbau zu einer breiteren, hoch verfügbaren und professionellen psychosozialen Versorgung braucht.

Eine ausreichende Anzahl österreichweit flächendeckend verfügbarer und gut ausgebildeter Psychotherapeut*innen, die hier einen tragenden Heilberuf ausüben, wird auch noch lange nach der Pandemie nötig sein.

Ein novelliertes Psychotherapiegesetz kann und muss diese Säule stärken.

Das aktuelle österreichische Psychotherapiegesetz wurde vor mehr als 30 Jahren (1990) beschlossen. Österreich war in Europa einer der ersten Staaten, der diesen Bereich mit einem Gesetz professionalisiert und qualitätsgesichert hat. Wissenschaftliche und gesellschaftliche Weiterentwicklung hat zu einem Anpassungsbedarf der psychosozialen Ausbildungs- und Versorgungslandschaft geführt - das vor kurzem beschlossene Psycholog*innen-Gesetz ist nur ein Beispiel für die notwendigen Erneuerungen. Ein genauso notwendiger Schritt ist das Aufgreifen dringender und wichtiger Themen im Bereich der Psychotherapie. Langjährige Vorarbeiten dazu wurden in einem breiten, partizipativen Prozess geleistet und mündeten in einen fertigen Gesetzesvorschlag.

Ein zentrales Element der Erneuerung ist die notwendige und zweckmäßige Akademisierung des Heilberufs der Psychotherapeut*innen. Dauer, Umfang und Qualität der Psychotherapieausbildung ist zwar bereits seit Jahrzehnten deutlich länger und umfasst mehr Ausbildungseinheiten, als es die Bologna-Kriterien zur Erreichung eines Mastertitels vorsehen, schließt jedoch nicht mit einem akademischen Titel ab. Dies ist beispielsweise für Kolleg*innen, die in Institutionen tätig sind, unabdingbar, da sie derzeit **Nachteile bezüglich Karriere und Einkommen** zu tragen haben.

Die Gleichwertigkeit aller Heilberufe im österreichischen Gesundheitswesen, insbesondere auch in der Wahrnehmung der (zukünftigen) Patient*innen und in der Bevölkerung, wird leider durch die stark unterschiedlichen Ausbildungswege unterminiert – die angedachte Akademisierung würde zur deutlichen Aufwertung der Psychotherapie und des Berufsstandes der Psychotherapeut*innen in Österreich beitragen!

Auch die horrenden Kosten der aktuell VOLLSTÄNDIG selbst zu finanzierenden Ausbildung sind novellierungsbedürftig, da sie unter anderem zu einer sozialen Selektion bei den Auszubildenden führen, die weder wünschenswert noch zielführend ist.

Der ehemalige Gesundheitsminister Dr. Wolfgang Mückstein selbst hat, während er COVID-Pandemie gefordert, dass der Bereich der Psychotherapie entsprechend ausgebaut werden muss. Der weit vorangeschrittene Weg zur Novellierung darf jetzt nicht stoppen!

Der STLP setzt sich dafür ein,

dass im Sinne der Patient*innen als Leistungsempfänger*innen und der Psychotherapeut*innen als Leistungserbringer*innen ein zügiger Abschluss des Gesetzwerdungsprozesses von allen Verantwortlichen umgesetzt wird. So wird sichergestellt, dass es ein effizienteres, patienten- und personalfreundlicheres System im Gesundheitswesen für alle Österreicher*innen etabliert wird! Dann können endlich die notwendigen, durchaus auch ihre Zeit benötigten Umsetzungsarbeiten und dazugehörigen Abstimmungsprozesse zur Etablierung und Durchführung des neuen Psychotherapiegesetzes mit allen betroffenen Organisationen gemeinsam in Angriff genommen werden!

Wichtige Neuigkeiten zum Projekt „Gesund aus der Krise“

Der STLP-Vorstand teilt Ihnen mit großer Freude mit, dass das gemeinsam injizierte Projekt mit dem BÖP und dem ÖBVP weitergeführt wird.

Zum weiteren Projektverlauf teilen wir Ihnen mit, dass ab **Anfang 2023 € 20 Mio. Fördermittel** zusätzlich zur Verfügung stehen. Das ergibt **rund 11.000 zusätzliche Plätze** für Kinder- und Jugendlichenbehandlungen bis Ende 2023.

Nähere Informationen und weiterführende Links auf unserer Homepage unter:

<https://www.stlp.at/wichtige-neuigkeiten-bei-gesund-aus-der-krise/>

Wir freuen uns auf weitere Zusammenarbeit mit dem gesamten Projektteam „Gesund aus der Krise“!

Ethik- und Beschwerdestelle des STLP

Die Ethik- und Beschwerdestelle beschäftigt sich seit Jahren mit Verfehlungen gegenüber den berufsethischen Grundsätzen, wie sie im Berufskodex festgeschrieben sind und mit Verstößen gegenüber den beruflichen Verpflichtungen von Psychotherapeut*innen.

Mit großer Freude können wir Ihnen mitteilen, dass unsere Ethik- und Beschwerdestelle **ab sofort** wieder besetzt ist. Herr Mag. Alexander Sadilek wird diese Aufgabe im STLP übernehmen.

Mit besten Grüßen für den STLP

MMag.a Ingrid Jagiello
Vorstandsvorsitzende des STLP

MMag.a Ingrid Jagiello (Vorstandsvorsitz/ Ausbildungskandidat*innenvertretung)
Regina Lammer, MSc (Stellv. Vorstandsvorsitz/Schriftführung)
Mag. Dave Josef Karloff (Kassier)
Marianne Jungwirth (Bezirkskoordination)
DI Monika Ludwig (Vorstandsmitglied)
Mag.a Barbara Holzer-Titze (Vorstandsmitglied)
Andrea Nieß (Sekretariat)